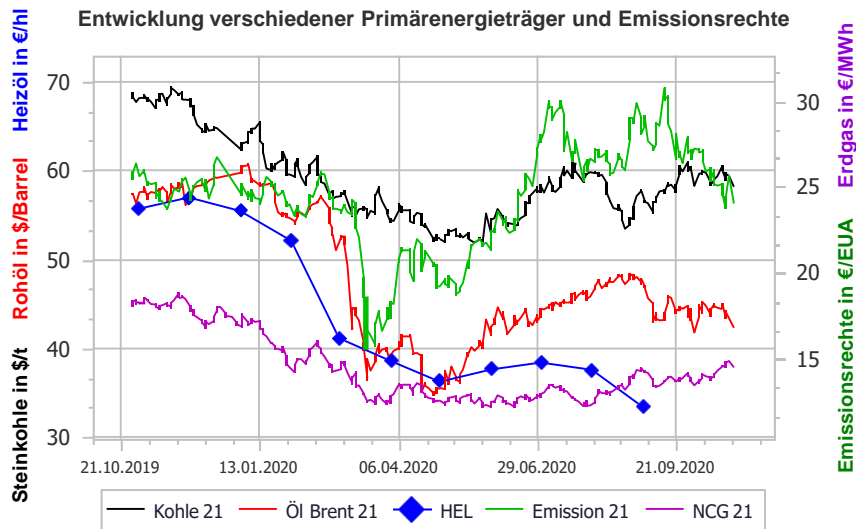
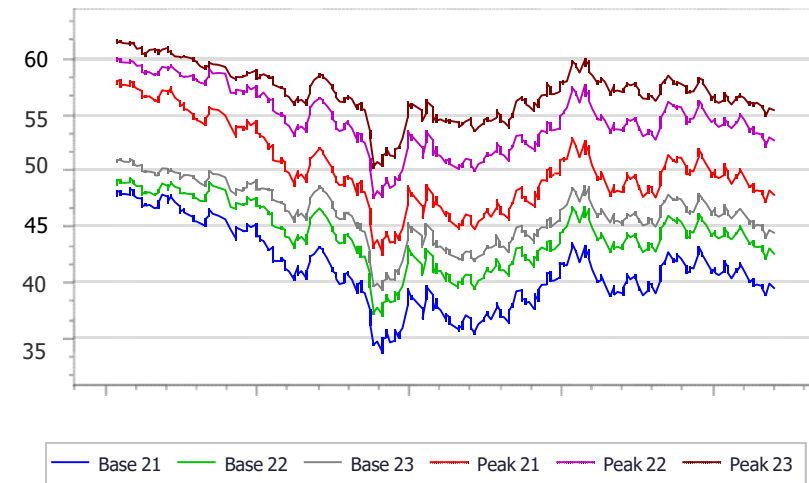


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	39,39		47,73	
Veränderung zur Vorwoche	-0,24	-0,6%	-0,37	-0,8%
Veränderung zum Vormonat	-1,20	-3,0%	-1,56	-3,2%
Kalenderjahr 22	42,46		52,63	
Veränderung zur Vorwoche	-0,69	-1,6%	-0,54	-1,0%
Veränderung zum Vormonat	-1,44	-3,3%	-1,24	-2,3%
Kalenderjahr 23	44,36		55,35	
Veränderung zur Vorwoche	-0,67	-1,5%	-0,35	-0,6%
Veränderung zum Vormonat	-1,45	-3,2%	-0,68	-1,2%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 44. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#221 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)
Stand am 27.10.2020	42,29	58,16	14,507	24,04
Veränderung zur Vorwoche	-2,14 -4,8%	-2,37 -3,9%	-0,056 -0,4%	-1,13 -4,5%
Veränderung zum Vormonat	-2,15 -4,8%	-1,75 -2,9%	0,621 4,5%	-2,34 -8,9%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Im Gegensatz zu den recht spannenden Preisbewegungen am Terminmarkt verhielt sich der Spotmarkt für Strom in der Berichtswoche eher unauffällig und eng an das Wettergeschehen angelehnt. Noch am Montag zeigte sich bei verhältnismäßig schwacher Windeinspeisung ein relativ festes, aber gleichmäßiges Tagesprofil mit einer bedarfstypischen Preisspitze von 70 €/MWh um 8 Uhr morgens. An den Folgetagen bewegten sich die Stundenpreise mit zunehmender Einspeisung regenerativer Energien auf Durchschnittswerte von 30 bis 35 €/MWh herunter. Um die Mittagszeit des Dienstag erkennt man sogar mit 28 € eine leichte Solardelle, die Ende Oktober schon eine Seltenheit darstellt. Nach Durchzug mehrerer Fronten zeigte sich der Freitag mit einer Wetterberuhigung und entsprach in seinem Stundenprofil wieder dem Montag. Der gut prognostizierbare nächste Frontendurchgang sorgte in der Nacht zum Sonntag für die üblichen negativen Spotpreise im Day-Ahead-Handel bis minus 8 €. Der Erdgashandel verblüffte erneut mit seinen festen Preisen, obwohl sich aus dem Terminhandel immer deutlicher auch Zurückhaltung wegen der sich weiter ausbreitenden Pandemie erkennen ließ. Einzelne Ausfälle europäischer Terminals, aber auch preistreibende Effekte am Welthandel wurden von den Spothändlern erfolgreich zur Unterstützung ihrer Positionen eingesetzt. Bis zum Wochenende konnte der TTF sich auf 15,2 €/MWh hocharbeiten und notierte trotz keineswegs ungewöhnlich kalten Wetters auf dem preislichen Niveau der Handelsmonate November und Dezember. Diese Diskrepanz zwischen der Corona-bedingt vorsichtigen Bewertung der Terminhändler, die auch im Stromhandel im Wochenverlauf erkennbar war, und dem Spothandel überraschte die Marktanalysten. Der Befreiungsschlag für den Stromterminhandel kam erst am Freitag mit einer deutlich freundlicheren Bewertung der EUA, die die gesamte Preiskurve unterstützte (CAL 21 Base Settlement 39,85 €). [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt